

wolte

Wen dem Grabe Des wenland

Soch-Edelgebohrnen und Sochgelahrten Herrn,

SS S S S S

## Spristian Anaufs/

Hocherfahrnen Doctoris Medicinæ, und Seiner Königl. Majestät in Breussen Hochbestalten Guarnison-und Land. Physici des Herpogthums Stagdeburg,

welcher

Den zten Januarii 1738. in dem 49. Jahre feines Allfere auf feiner Ruhe eingegangen, aus Kindlicher Schuldigkeit vorstellen,

## Besselben

gehorfamer Sohn,

And Efression Tobann Mugust von Windheim, Ammann bes hoche Abl. Schloffes zu Langenstein.

musdevuns,

Gebruckt ben bem Königl. Preuß. privil. Hoff: Buchdrucker, Nicolaus Günther.

> Kapsel 78N3 [95] X3037505



Je Vater dieser Welt, die ersten Menschen Kinder,

Ertrügen ebenfalls, als abgefallne Sünder,

Die fürchterliche Last, den Fluch der Sterblichkeit,

Der Todt regierete in ihren Eingewenden, Sie musten His und Frost in ihren Gliedern lenden,

Ihr Alter war geschwächt, das Haupt mit Schnee bedeckt.

Und hieben lebten sie biß in die tausend Jahre, Und seuffgeten im Geist nach ihrer todten Bahre, Erwarteten den Zag gewünschter Auslösung. Das Elend machte sie des Lebens satt und müde, Der Wünsche Endzweck war des Himmels ewger Friede,

Und dieses wurdete der Geist der Heiligung.

Die angeerbte Schuldlagzwar in den Gemuthe, Doch hatte sich die Pest noch nicht in das Gee

Der Sterblichen so tieff, als jeso, eingesenkt. Der unvergänglichkeit zurückgebliebne Kräffte Und die noch nicht so sehr gemischten Lebens-Säffte

Erhielten ihren Leib noch langer ungefranct.

So schlieff auch damabls noch im Grunde der Gemüthet,

Der Leidenschafften Heer; um Ehr und Geld und Guter,

Um Acer, Wief' und Wald war damahls noch fein Zand.

Die Welt war groß genung vor ihre wenge Burger,

Der Laster Kindheit sah' noch wenig Dieb' und Würger,

Man wuste noch nicht viel von Gifft und Zauber-Tranck.

Wie glücklich war das Volck, dem in so langen Jahren,

Da sie des Lebens satt, der Erde mude waren, Das Slend dieser Welt so sehr zum Schel ward. Des Himmels Liebe wuchs in so viel tausend Tagen,

Da sie der Sünden Schuld, der Straffe Last getragen,

Biß Staub und Sand den Leib und den Verdruß.
verscharrt.

Wie elend ist das Volck in denen jetzen Zeiten, Das Creup und Noth noch nicht genungsam zubereiten, Bur Sehnsucht nach der Lust der neuen bessern Welt,

Die offt noch viel zu früh aus jenen Mauren gehn, Und unterwegens noch dahin zurücke sehn, Wo ihrer Freude Grund in Staub und Schutt

verfällt.

Wohlseliger, ich muß Dich hierinn glücklich preisen,

Daß Du Dich allbereits nach denen Sternen Crensen.

Gesehnet, da Dein Lauff noch in der Mitte stand, Daß Dir die Welt so früh zur Last und Abschen worden.

Orum gehst Du auch so bald zu dem verneuten Orden,

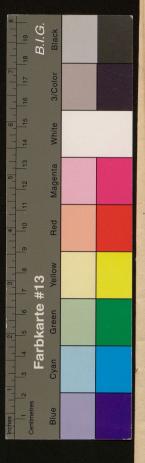
Des Lebens mud' und fatt ins wahre Vaterland.

Su achtest nicht den Ruhm, der Seinen Schritt begleitet,

Die Hochachtung, die Fir die Wissenschafft be-

SieLiebe, als die Frucht von Seiner Medlichfeit. Su warest in der Welt schon völlig überzeuget, Saß jener Zeiten Nuh' und Glück viel höher steiget, Als alles, was die Welt an Pracht und Glanş verlenht.





Die Blückseligkeit eines Menschen/ der des Lebens satt und müde geworden,

> Wen dem Grabe Des wenland

Soch-Edelgebohrnen und Sochgelahrten Herrn,

W R R R

Spristian Knauts/

Hönigl. Majeståt in Preusen Hochbestalten Guarnison-und Land. Physici des Herpogthums Skagdeburg,

welcher

Den 5ten Januarii 1738. in dem 49. Jahre feines Allters au seiner Ruhe eingegangen, aus Kindlicher Schuldigkeit vorstellen,

Besselben

gehorsamer Sohn,

Aline Tohann August von Windheim,

Amemann bes Boch Abl. Schloffes ju Langenftein.

MAGDEBUNG,

Gedruckt ben dem Königl. Preuß, privil. Hoff Buchdrucker, Nicolaus Günther.

Kapsel 78N3 [95]